

Vorwort zur Internetseite

„Ermutigung zum Friedensgebet. Liturgische Anregungen“

Bischöfin Margot Käßmann schreibt in einem Buch über die Dekade des Ökumenischen Rates der Kirchen zur Überwindung von Gewalt, für die Kirchen müsse neben aller Bildungsarbeit und inhaltlichen Arbeit im Hinblick auf den Frieden letztlich

„... die Frage von Gottesdienst und Spiritualität im Mittelpunkt stehen [...]. Gottesdienste, in denen Gott als Schöpfer allen Lebens geehrt wird, zu Gott gebetet wird, Schuld vor Gott gebracht und Versöhnung erbeten wird; lebendige Gottesdienste, in denen gefeiert wird im Vorblick auf Gottes Zukunft, in der Gott abwischen wird alle Tränen; Gottesdienste in denen Gemeinschaft erlebbar ist im gemeinsamen Abendmahl. Es wird wichtig sein, Liturgien zu entwerfen, die Raum schaffen für Klage mit Blick auf die Gewalt, die den Opfern eine Stimme geben und die doch in Hoffnung Gottes Zukunft feiern und den roten Faden der Realität der Gewaltfreiheit in Bibel und Geschichte aufzeigen.“

Das Zitat markiert eine breite Übereinstimmung, sozusagen den roten Faden der Friedensethik der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Denn der Ausgangspunkt für alles, was die Kirche tun kann, um Frieden zu schaffen und Gewalt zu überwinden, ist das Gebet für den Frieden und die lebendige Verkündigung des Evangeliums in Gottesdiensten und Andachten. In diesem Sinne kann und soll jeder christliche Gottesdienst „zum Frieden bilden“.

Die 9. Synode der EKD beschloss vor diesem Hintergrund auf ihrer 7. Tagung vom 3. bis 7. November 2002 am Timmendorfer Strand, das Kirchenamt damit zu beauftragen, eine Sammlung von vorhandenen liturgischen Material für Friedensgebete auf der Homepage der EKD im Internet einzustellen. Die Synode hatte dabei auch die konkrete Gefahr eines Angriffs der USA und anderer Staaten auf den Irak und die Gefährdung von Frieden und Sicherheit der Welt im Nahen Osten überhaupt vor Augen.

Die Bitte der Synode wird so erfüllt, dass ein Teil der vorgeschlagenen Gebete allgemeinen Charakter hat, ein anderer Teil sich aber speziell auf Irak-Krise bezieht. Nicht nur die Ortsgemeinden sind im Blick, sondern auch die Schule als eine exemplarische Form von Kasualgemeinde. Denn es ist damit zu rechnen, dass unter Schülerinnen und Schülern ein ganz besonderer Bedarf an Orientierung, Trost und Friedenshoffnung besteht, die in Gebeten, Gottesdiensten und Andachten vermittelt werden können.

Ein besonderer Dank ergeht in diesem Zusammenhang an Pastor Fritz Baltruweit von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, der der EKD einen von ihm für die Arbeit in seiner Landeskirche erarbeiteten liturgischen Entwurf zur Verfügung gestellt hat.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass es sich bei den eingestellten liturgischen Formen um Ermutigungen und Anregungen handelt, die in jeweils eigener Gestaltung von den Gemeinden und Personen vor Ort verwendet, verwandelt und verantwortet werden müssen. Je nachdem, wie es die Situation vor Ort zum gegebenen Zeitpunkt erfordert.

Ermutigung zum Friedensgebet

Liturgische Anregungen

I. Friedensgebete - *kleine Formen*

Friedensgebet am Mittag
Friedensgebet in der Schule

II. Friedensgebete - *größere Formen*

Ein Beispiel für Gemeinden

III. Bausteine und Anregungen

Links

Für den Frieden beten. Aber wie?

Die Synode der EKD hat die Bitte ausgesprochen, Materialien für Friedensgebete bereitzustellen. Die Dringlichkeit dieser Bitte ergab sich für das Kirchenamt durch den möglicherweise bevorstehenden Krieg im Irak. Wir hoffen, dass viele Menschen oder Gruppen in den Kirchengemeinden sich anregen lassen, für den Frieden zu beten. Ein Teil des Materials ist für Friedensgebete in der Schule gedacht. Wir gehen davon aus, dass die Friedensfrage unter jungen Menschen besonders drängend erlebt wird.

Es gibt in der EKD und ihren Gliedkirchen keine einheitliche Form des Friedensgebets. Die vorliegende Sammlung will anregen, eine der Situation vor Ort entsprechende Form zu finden. Dazu sind Formen und Materialien zusammengestellt.

Die *kleinen liturgischen Formen* sind besonders für Gruppen in Gemeinde oder aber Schule geeignet. Sie sind einfach strukturiert, klar im Ablauf. Das Friedensgebet am Mittag hat eine lange kirchliche Tradition.

Aus solchen kleinen Formen können *größere, ausgestaltete Formen* erwachsen. Einzelne Elemente werden ausgestaltet oder treten hinzu, etwa Aktionen wie Gebetszettel oder Symbolhandlungen wie das Weiterreichen von Kerzenlicht. Auch dazu ist ein Beispiel aufgenommen. Solche Formen sind eher für offene Angebote im kleinstädtischen oder städtischen Milieu passend.

Hinzuweisen ist auch darauf, dass sich in manchen Gemeinden Mahnwachen und/oder *Formen liturgischen Schweigens* finden. Sie sind expressiver Ausdruck mahnender Ohnmächtigkeit, oft spontan entstehend beim Beginn eines Krieges. Stille und Gebet sind hier zentral, ein Liedvers, eine kurzer Impuls kann hinzutreten.

Die *Raumgestaltung* ist in jedem Fall sorgfältig zu bedenken. Friedengebete sind liturgische Formen, die von Gebet und Stille leben. Dazu braucht es eine Raumgestaltung, die es möglich macht, still zu werden und den "Blick" zu konzentrieren. Deshalb muss insbesondere in der Schule genau bedacht werden, wo ein solcher Raum da ist oder geschaffen werden kann.

Auch der *Zeitpunkt* ist genau zu bedenken. In der Schule bietet sich an, montags in der ersten großen Pause ein solches Gebet zu ritualisieren. In kirchlichen Häusern ist es sinnvoll, die Tradition des Mittagsgebets aufzugreifen. In Gemeinden hingegen legt es sich nahe, abends einen festen Termin zu finden, damit die, die tagsüber arbeiten, dazu kommen können.

I. Friedensgebete - Kleine Formen

Friedensgebet am Mittag

Das Friedensgebet am Mittag bietet sich Gruppen und Einzelnen an. Es hat schon eine längere Tradition. Es vereint das Gebet zum Tagesläuten, das von Beauftragten der Evangelischen Kirche beider deutscher Staaten 1980 entwickelt wurde, mit einem Gebet, das eine Initiative in London für eine weltweite Gebetskette vorgeschlagen hat.

Mit der Einbettung in eine Ordnung wird an die Überlieferung des Stundengebetes erinnert. Alle Gebete, auch das fälschlich Franz von Assisi zugeschriebene „O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens“ und Martin Luthers Übersetzung des altkirchlichen „Da pacem“, „Verleih uns Frieden gnädiglich“, können aus dem Zusammenhang genommen und allein gebetet werden. Das vorgeschlagene Schriftwort kann man durch andere Worte der Bibel zum Frieden ersetzen (siehe III. Bausteine und Anregungen)

Liturg: Weise mir, Herr, deinen Weg,
Vorspruch A: dass ich wandle in deiner Wahrheit;
 erhalte mein Herz bei dem einen,
 dass ich deinen Namen fürchte.
 Psalm 86,11

oder
Vorspruch B: Herr, unser Gott, lass uns vor dir stehen,
 mitten im Tagewerk.
 Richte uns aus, dass wir suchen das eine,
 dass wir tun, was not ist.
 Lass uns wandeln vor deinen Augen.
 Evangelisches Tagzeitenbuch der Evangelischen
 Michaelsbruderschaft

Liturg: Wir vereinen uns mit allen, die um den
 Frieden in der Welt beten:
 (Wir singen:)

Gemeinde: Verleih' uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten,
es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du unser Gott alleine.

EG 421

Schriftwort: Christus ist unser Friede, der aus beiden
eines hat gemacht und hat abgebrochen
den Zaun, der dazwischen war, nämlich
die Feindschaft.
Epheser 2,14

- Stille -

Liturg: Lasst uns beten:
I Herr, unser Gott,
Alle Menschen sehnen sich nach Frieden.
Doch auch an diesem Tag gibt es Unfrieden ...

II *Hier können Konkretionen eingefügt
werden.*

I Wir tragen selber dazu bei,
dass Angst, Vergeltung und Gewalt
von neuem mächtig werden.

II Lass uns mutiger bekennen,
treuer beten, fröhlicher glauben,
brennender lieben.

I Herr, schenke uns einen neuen Anfang
und gib der Welt Frieden.

II Ohne dich können wir nichts tun.
Herr, erhöre uns!

I + II Amen

Gebet zum Tagesläuten, 1980 von Beauftragten des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR
und der Evangelischen Kirche in Deutschland vorgeschlagen, leicht verändert.

Gemeinde: EG 133,8
oder : EG 283,3 + 6

Gebet A: I Führe mich vom Tod ins Leben,
aus dem Trug in die Wahrheit.
II Führe mich aus Verzweiflung in
die Hoffnung, aus Angst ins Vertrauen.

I Führe mich vom Hass zur Liebe,
vom Krieg zum Frieden.

II Lass Frieden unser Herz erfüllen,
unsre Erde und das All.

I + II Amen.

„Gebet für den Frieden“, von London ausgehende Gebetskette zur Mittagszeit.

oder

Gebet B: I O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
II dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
I dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
II dass ich verbinde, da wo Streit ist,
I dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum herrscht,
II dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel drückt,
I dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
II dass ich ein Licht anzünde, wo Finsternis regiert,
I dass ich Freude bringe, wo Kummer wohnt.
II Ach Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste,
I nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe,
II nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
I Denn wer hingibt, der empfängt,
II wer sich selbst vergisst, der findet,
I wer verzeiht, dem wird verziehen,
II und wer da stirbt,
der erwacht zum ewigen Leben.
I + II Amen.

Franziskus von Assisi zugeschrieben, entstanden unter französischen Franziskanern, veröffentlicht in „Souvenir Normand“ um 1913.

Liturg: Jesus Christus spricht:
Den Frieden lasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch.
Nicht gebe ich, wie die Welt gibt.
Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.
Johannes 14,27

Gemeinde: EG 436 Kanon: Herr, gib uns deinen Frieden,
oder ein andere Liedstrophe

Segen: Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure/unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Amen.

Friedensgebet in der Schule

Friedensgebete in der Schule können je nach Situation auch als ökumenische oder multireligiöse Friedensgebete in Absprache mit der Schulleitung veranstaltet werden. Sie sollten mit einem Team vorbereitet werden.

Eine Gebetswand in der Pausenhalle oder Aula mit dem Friedenssymbol der Taube kann sichtbarer Ort eines solchen Gebets sein. An eine solche Wand können auch außerhalb der Gebetszeit Klagen, Hoffnungen, Wünsche geheftet werden (da eine solche Wand erfahrungsgemäß auch zweckentfremdet werden kann, ist es ratsam, häufiger einen Blick darauf zu werfen).

Gebetstexte können im Team oder im Religionsunterricht von einzelnen Klassen vorbereitet werden. Dazu wären Gedanken und Einfälle zu folgenden Fragen zu sammeln: "Vor was habe ich Angst?", "Was wünsche ich mir? und "Wonach sehne ich mich?".

Möglich ist auch eine kleine Aktion: Als Zeichen dafür, dass wir Menschen Gottes Licht in der Welt sind, kann Kerzenlicht weitergeben werden (siehe Aktion). Aus praktischen Gründen eignen sich Bienenwachskerzen, weil sie nicht tropfen oder auch Teelichter.

Der vorliegende Entwurf, von Lutz Friedrichs erarbeitet, ist insbesondere für die Klassen 7-10 geeignet.

Zum Verständnis des multireligiösen Gebets siehe die Handreichung des Rates der EKD: Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland, Gütersloh 2000, 41-44. Darin der Kernsatz: "Die Unterschiede im Gebetsverständnis [...] können nicht übergangen [...] werden. [...] Doch können wir im Sinn menschlicher Verbundenheit in einer multireligiösen Situation mit innerer Anteilnahme gleichsam nebeneinander [...] beten."

EINSTIMMUNG

Es ist Pause. Wir kommen aus Mathe, Deutsch, Physik. Oder einem anderen Fach. Wann kommt das schon vor, dass wir uns so versammeln? Der Anlass ist ernst. Denn im Irak droht ein Krieg. Wer kann das verstehen? Krieg ist so unsinnig. Er zerstört Leben, er verletzt Menschen, er reißt tiefe Wunden. Bilder von Gewalt, Krieg und Terror sind uns im Kopf. Wir stellen uns unsere Welt anders vor. Mit Krieg und Gewalt finden wir uns nicht ab. Deshalb beten wir in dieser Pause um Frieden.

LIED

EG 435 Dona nobis pacem (Kanon)
oder ein Lied, etwa EG 425 Gib uns Frieden jeden Tag

ERMUTIGUNG

Du fragst:
Was soll's, dass wir beten?
Wir können doch nichts bewegen,
nicht aufhalten Panzer und Raketen.
Aber wir können was tun -
und das ist:
festhalten an unseren Träumen.

Du fragst,
was nützt's, dass wir beten?

Wir können doch nichts bewegen.
"Die da oben lassen sich
von uns nicht reinreden!"
Aber wir können was tun -
und das ist:
sagen, was uns nicht passt.

Du fragst:
was bringt's, dass wir beten?
Wir können doch nichts bewegen:
Krieg kommt,
auch wenn wir sind dagegen.
Aber wir können was tun -
und das ist:
gemeinsam beten,
und die Stimme erheben.

Lutz Friedrichs

oder: ein anderer Text der Ermutigung.

FRIEDENSTEXT

Die Seligpreisungen Jesu

3 »Freuen dürfen sich alle, die nur noch von Gott etwas erwarten - mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt. **4** Freuen dürfen sich alle, die unter dieser heillosen Welt leiden - Gott wird ihrem Leid für immer ein Ende machen. **5** Freuen dürfen sich alle, die auf Gewalt verzichten - Gott wird ihnen die Erde zum Besitz geben. **6** Freuen dürfen sich alle, die danach hungern und dürsten, dass sich auf der Erde Gottes gerechter Wille durchsetzt - Gott wird ihren Hunger stillen. **7** Freuen dürfen sich alle, die barmherzig sind - Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein. **8** Freuen dürfen sich alle, die im Herzen rein sind - sie werden Gott sehen. **9** Freuen dürfen sich alle, die Frieden stiften - Gott wird sie als seine Söhne und Töchter annehmen. **10** Freuen dürfen sich alle, die verfolgt werden, weil sie tun, was Gott will - mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt. **11** Freuen dürft ihr euch, wenn sie euch beschimpfen und verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört. **12** Freut euch und jubelt, denn Gott wird euch reich belohnen. So haben sie die Propheten vor euch auch schon behandelt.«

Mt 5, 3-12 (Gute Nachricht)

oder ein anderer Text.

ANZÜNDEN EINER KERZE

Wir hoffen auf Frieden. In der Welt und bei uns hier in der Schule. Deshalb zünden wir eine Kerze an. Für einen Moment werden wir still.

STILLE

Wir wissen, wie schwer es ist, Frieden zu stiften. Deshalb bitten wir Gott:

GEBET

Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.
Unsere Aufgabe ist es, daraus einen Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,
nicht von Hunger und Furcht gequält,
nicht zerrissen in sinnloser Trennung nach Rasse,
Hautfarbe oder Weltanschauung.
Gib uns den Mut und die Voraussicht,
schon heute mit diesem Werk zu beginnen,
auf dass unsere Kinder und Kindeskindern einst mit Stolz
den Namen „Mensch“ tragen.

Gebet der Vereinten Nationen

oder:

Barmherziger Gott,
wir sehnen uns danach,
dass du Recht schaffst in unserer Welt,
deren Ungerechtigkeit zum Himmel schreit.
Wir sehnen uns nach Gerechtigkeit,
die nicht auf Kosten anderer zustande kommt;
nach einem Zusammenleben in Frieden und Freiheit.
Wir bitten dich:
Zeige uns, dass du zu deiner Schöpfung stehst,
und mach uns zu lebendigen Zeichen deines Friedens.
Amen

Agende Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck 1996

oder:

Gott, wir bitten dich,
den Menschen zu helfen,
die von Armut und Unglück geprägt sind.
Wie viele Menschen gibt es auf Erden,
die unter menschenunwürdigen Bedingungen leben.
Wie viele Kriege und Katastrophen geschehen
täglich - monatlich - jährlich.
Und manchmal fragen wir uns:
Wo bist du Gott?
Warum lässt du diese schrecklichen Dinge zu?
Bitte, erhöre unsere Gebete und hilf denen,
die deine Hilfe und Unterstützung bitter nötig haben.

Gebet eines Berufsschülers, 17 Jahre

[AKTION: Lebendige Zeichen des Friedens sein]

Gott traut uns zu,
dass wir "lebendige Zeichen des Friedens sind."
Wir geben uns deshalb das Licht der Kerze weiter.

LIED:

EG 425, 1-2 Gib uns Frieden jeden Tag

II. Friedensgebete - größere Formen

Das folgende Friedensgebet ist von Pastor Fritz Baltruweit (Hannover) erarbeitet. Es versteht sich als ein Entwurf, der zu eigenen Friedensgebeten anregen will. Mit den verschiedenen Möglichkeiten ist an einen Zeitumfang zwischen 15 und 30 Minuten gedacht.

*Alle bekommen beim Eintreffen in der Kirche eine **Kerze** in die Hand (z.B. eine Bienenwachs-Votiv-Kerze, die nicht tropft).*

Alternative (s.u.): Fürbittengebet „Ich zünde eine Kerze an für...“ (in dem Fall würden die Kerzen erst beim Fürbittengebet ausgeteilt bzw. genommen und angezündet werden).

*Wenn schon eine Viertelstunde vor der Veranstaltung **Musik** gespielt werden könnte, wäre das eine gute Einstimmung für die, die kommen (CD-Einspielung – oder live).*

GLOCKEN

Lied (EG 430 - Melodie: Befiehl du deine Wege)

Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.

Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr.
Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.
Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein.
Hilf, wenn wir weichen wollen, und lass uns nicht allein.

ERÖFFNUNG

Aktueller Kurztext, z.B. ein Zeitungsausschnitt – Beispiel vom 16.12.2002:

- 2: Bagdad. Die irakische Führung sucht angesichts des Aufmarsches amerikanischer und britischer Truppen am Persischen Golf Unterstützung bei den Vereinten Nationen und den arabischen Staaten. In einem Brief an UN-Generalsekretär Kofi Annan beschwerte sich Außenminister Nadschi Sabri über die Kontrollflüge der USA und Großbritanniens in den sogenannten Flugverbotszonen im Nord- und Südirak und die Bombardierung von zivilen Zielen. Dies sei ein „nicht erklärter Krieg“, schrieb Sabri.

- 1: (Liebe Gemeinde,) am Morgen / mitten am Tag / am Abend (...)
lassen Sie uns einen Schritt zurücktreten von all den Nachrichten
und innehalten.
Wir nehmen uns Zeit zur Andacht,
Zeit zum Beten...
Auch in friedlosen Zeiten
lassen Sie uns der Verheissung Gottes bewusst werden
und uns gegenseitig den Frieden zusprechen:
Friede sei mit euch!

Alle: Friede sei mit dir!

- 1: ...und sprechen auch Sie sich einander gegenseitig den Frieden zu:
Friede sei mit dir!
(...)

Wir sprechen uns den Frieden zu –
und wir wissen genau:
Frieden ist nicht der Normalfall.
Bilder der Gewalt,
Bilder des Krieges
stehen uns vor Augen.

In der Stille lassen wir sie uns nahe kommen.

Stille

- 1: Wir setzen Gottes Kraft und Wort gegen diese Bilder
und sprechen miteinander Worte des 18. Psalms.

PSALM

Aus Psalm 18

Ein weiterer Psalmtext → Bausteine

(1 = Gruppe 1 / 2 = Gruppe 2)

- Alle: Herzlich lieb habe ich dich, mein Gott,
1: du Ort, auf den ich traue,
2: du mein Retter und mein Schutz.
1: Wenn die Fluten des Verderbens mich schrecken,
kommt der angeflogen, der den Himmel neigt.
2: Schwebend auf den Fittichen des Windes streckt er seine Hand aus
und zieht mich aus dem Wasser.
1: Deshalb bist du meine Zuversicht, Gott.
2: Du reißt mich aus der Enge heraus
und führt mich in die Weite.
Denn du hast Lust zu mir.
1: Du gibst meinen Schritten weiten Raum, damit meine Knchel nicht wanken.
Alle: Darum will ich dir danken, Gott. Amen.

[Lied]

[Ein Friedenswort / Impuls / Zeitungsartikel / Bibeltext / Meditation / Gespräch]

[Lied]

[Die Seligpreisungen]

- Eine/r: Wir vergewissern uns,
wie Gott sich die Menschen vorstellt, die für diese Welt eintreten.
Wir sprechen gemeinsam:
Alle: Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihrer ist das Himmelreich.

GEBET

Weitere Texte → Bausteine

(bitte Aktualisierungen einfügen)

2: [Wir wollen heute nicht viele Worte sagen,
sondern still werden und beten:]

1: Gott,
Du willst für uns
und für alle Menschen
Heil
und Heilung.
Zu dir rufen wir:

Alle: Herr, erbarme dich.

2: Wir bitten dich:
Sei mit denen,
die direkt betroffen sind vom Krieg,
mit denen, die jemanden verloren haben:
ihre Mutter,
ihren Vater,
ihre Schwester,
ihren Bruder,
ihre Tochter,
ihren Sohn,
Verwandte,
Freunde,
Nachbarn.
Lass sie Menschen finden,
die sie festhalten.

Wir rufen zu dir:

Alle: Herr, erbarme dich.

STILLE

1: Für alle,
die unter Terror, unter Gewalt leiden,
die unter Schock stehen,
die kaputtgemacht worden sind.
Lass die Wunden heilen.

Wir rufen zu dir:
Alle: Herr, erbarme dich.

STILLE

1: Für alle,
die Terror, die Gewalt angewendet haben
und anwenden –
dass ihre Herzen und Sinne gewandelt werden.

Wir rufen zu dir:
Alle: Herr, erbarme dich.

STILLE

2: Für die Staaten,
die verantwortlichen Führer,
dass sie der Geist des Friedens und der Verständigung leite,
dass die Kriege,
dass der Staatsterrorismus verschwindet
und Gerechtigkeit wächst.

Wir rufen zu dir:
Alle: Herr, erbarme dich.

STILLE

1: Sei mit uns allen, Gott,
Leite und begleite uns.
Gib uns Zivilcourage.
Gib uns Kraft,
Friedens-Stifter zu sein.

Wir rufen zu dir:
Alle: Herr, erbarme dich.

STILLE

Oder: Es wird eingeladen, eine Kerze anzuzünden und einen Gebetswunsch zu sagen („Ich zünde ein Licht an für...“ – es wird auch die Möglichkeit angeboten, ein Licht für den Frieden in der Stille anzuzünden).

VATER UNSER

[Sendungstext s.u.]

SEGEN

Segenswort → Bausteine

LIEDVERS

Verleih uns Frieden gnädiglich,

Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

III. Bausteine und Anregungen

Psalmen

PSALM 85, 8-14

Herr, erweise uns deine Gnade
und gib uns dein Heil!
Könnte ich doch hören,
was Gott der Herr redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
damit sie nicht in Torheit geraten.
Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass in unserem Lande Ehre wohne;
dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
dass uns auch der Herr Gutes tue,
und unser Land seine Frucht gebe;
dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.

EIN MODERNER PSALM

Ich stehe unter Gottes Schutz
Er lässt mich nicht ins Leere laufen
Und macht aus mir keinen Kriegsknecht
Sondern so wie ich bin bin ich sein Mensch
Ich suche den Frieden und will mich nicht ausruhen
Auch mit denen die noch unter Waffen stehen
Anzuzünden die Erde die nicht hohl ist
sondern Gottes Herz.

Ich stehe unter Gottes Schutz
Ich bin sein Fleisch und Blut
Und meine Tage sind von ihm gezählt
ER lehrt mich, den zu umarmen
dessen Tage ebenfalls gezählt sind
Und alle in die Arme zu nehmen
Weil wir die Trauer und die Freude teilen wollen

Dass beide wie Leib und Seele zusammen sind.

Ich stehe unter Gottes Schutz
Ich weiß das seit geraumer Zeit
Er nahm den Gram und das Bittere aus meinem Wesen
Und machte mich fröhlich
Und ich will hingehen
Alle anzustecken mit Freude und Freundlichkeit
Auf dass die Erde Heimat wird für alle Welt:
Durch seinen Frieden
und unseren Glauben
Schalom in Dorf und Stadt.

*Hanns Dieter Hüsch
aus: Psalmen für Alletage. tvd-Verlag Düsseldorf, 3/1997*

Biblische Voten und Lesungen

Lk 1,79: Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens
Joh 14,27: Meinen Frieden gebe ich euch...
Phil 4, 7: Der Friede Gottes, der höher ist

Jes 9,1-6 Des Friedens kein Ende
Jes 32,12-18 Friede als Frucht der Gerechtigkeit
Jer 29,7.11-14a Gedanken des Friedens und nicht des Leides
Mich 4,1-4 Schwerter zu Pflugscharen
Mt 5,3-10 Seligpreisungen
Röm 12,17-21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden
Eph 2,13-18 Christus ist unser Friede
Offb 21,1-5a Gott wird abwischen alle Tränen

Gebete

In der Nacht vom 14./15. November 1940 zerstörte ein deutscher Bombenangriff die englische Stadt Coventry, die damit zum Zeichen eines sinnlosen und mörderischen Vernichtungswillens wurde. Nach dem Krieg wurde sie Ausgangspunkt einer weltweiten Versöhnungsbewegung mit dem Symbol des aus drei Nägeln der zerstörten Kathedrale gebildeten "Nagelkreuzes". Die Ruine der Kathedrale wurde zum Begegnungszentrum. Hier wird jeden Freitagmittag die 1959 formulierte Versöhnungslitanei gebetet:

"Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes,
den sie bei Gott haben sollten." (Röm 3,23)
Wir alle haben gesündigt und mangeln des Ruhmes,
den wir bei Gott haben sollten. Darum lasst uns beten:
Vater, vergib!
Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse:
Vater, vergib!

Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker, zu besitzen, was nicht ihr eigen ist:

Vater, vergib!

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet:

Vater, vergib!

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der anderen:

Vater, vergib!

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Heimatlosen und Flüchtlinge:

Vater, vergib!

Den Rausch, der Leib und Leben zugrunde richtet:

Vater, vergib!

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf dich:

Vater, vergib!

Lehre uns, o Herr, zu vergeben und uns vergeben zu lassen,

dass wir miteinander und mit dir in Frieden leben.

Darum bitten wir um Christi willen.

"Seid untereinander freundlich und herzlich und vergebt einem dem anderen,

wie auch Gott euch vergeben hat in Christus." (Eph 4,32)

Siehe EG Rheinland-Westfalen-Lippe-Reformierte Kirche 879

Gott, du Quelle des Lebens,

du lässt uns träumen von einer neuen Welt.

Dort wird das Wasser des Lebens fließen,

dort werden Bäume grüne Blätter tragen

und Völker werden Heilung finden.

Auf dieses Bild der Hoffnung verlassen wir uns.

Du gibst uns den Mut,

schon jetzt aus dir,

der Quelle des Lebens, Kraft zu schöpfen,

Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Evangelisches Gottesdienstbuch 1999

Schöpfer der Natur und der Menschheit,

der Wahrheit und der Schönheit, zu dir bete ich:

Höre meine Stimme

und die Stimme der Opfer aller Kriege

und aller Gewalt unter Menschen und Völkern.

Höre meine Stimme

und die Stimme aller Kinder,

die leiden und weiter leiden werden,

solange Menschen ihr Vertrauen auf Waffen und Kriege setzen.

Höre meine Stimme, wenn ich dich bitte,

die Herzen aller Menschen zu erfüllen

mit der Weisheit des Friedens, der Kraft der Gerechtigkeit

und der Freude der Gemeinschaft.

O Gott, höre meine Stimme,

und schenke der Welt deinen ewigen Frieden.

Herr, unser Gott:

Wir spüren die Wunden unserer Welt.

Unsere Welt leidet am Krieg in ...

Sie leidet an Unmenschlichkeit und Lieblosigkeit.

Sie leidet an jedem Schlag, an jedem Schuss, an jeder Bombe.

Wir betrachten diese Wunde mit Angst und Sorge,

haben Angst, dass sie sich ausbreitet statt zu heilen,

und spüren auch, dass wir diese Wunde mitzuverantworten haben.

Herr, erbarme dich unser.

Wir bitten dich für alle Menschen,

die von der gewaltsamen Auseinandersetzung betroffen sind:

- für die zahllosen Opfer, die ihr Leben lassen müssen,

- für die Familien, die um Menschen bangen,

- für die Frauen und Kinder,

die unter der Gewalt und den katastrophalen Verhältnissen leiden
und zu unschuldigen Opfern werden,

- für die vielen Opfer, die durch Verwundung Schmerzen leiden
oder durch die Grausamkeit verstört sind,

- für die Soldaten, die Angst haben vor dem Tod.

Herr, lass die Regierenden ernsthaft nach Wegen zum Frieden suchen
und den Krieg möglichst schnell beenden.

Herr, wir bitten auch für uns:

Lass uns immer wieder neu für den Frieden beten.

Lass uns immer wieder den Mut finden,

uns für den Frieden einzusetzen,

- durch verbindende Worte und Taten,

- durch Teilen,

- durch Abbau von Trennendem

- und vor allem: durch Widerstehen der Gewalt.

Schenke uns dazu die Kraft und deinen Segen.

Schenke den Wunden der Welt Heilung

durch Jesus Christus, deinen Sohn,

der die Welt mit dir versöhnt hat.

Agende Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck 1996

"Ich liege und schlafe ganz mit Frieden,

denn du allein, Gott, hilfst mir, dass ich sicher wohne."

(*Psalm 4,6*)

Wenn alle Menschen mit diesem Satz im Herzen
schlafen gehen könnten,
dann wäre Frieden auf der Erde.

Davon träumen wir und darum bitten wir dich, Gott
für alle Kinder auf der Welt, die vor Hunger nicht einschlafen können.
Hilf, dass sie satt werden, damit sie nicht lernen,
ihren leeren Bauch mit Wut und Hass zu füllen.
Mach uns wach für die Zusammenhänge, die Hungersnot bewirken,
lass uns aufstehen und kreativ werden,
dass wir sinnvoller umgehen mit Geldern und Gütern.
Wir bitten gemeinsam:

Alle: Gott, dein Friede erfülle die ganze Welt.

Wir beten für die Jugendlichen, die sich fürchten vor der Nacht,
weil Alpträume von erlittener Gewalt sie überfallen, als wären sie real,
für die jungen Frauen, die durch sexuelle Gewalt,
und die jungen Männer, die durch Kriegserlebnisse traumatisiert sind.
Lass sie Menschen finden, denen sie sich anvertrauen
und das Unaussprechliche aussprechen mögen,
Menschen, die das auch aushalten können.
Schenke ihnen die Ahnung von einem sicheren Ort im Innern,
zu dem sie zu jeder Zeit Zuflucht nehmen können.
Wir bitten gemeinsam:

Alle: Gott, dein Friede erfülle die ganze Welt.

Wir denken an die Menschen, die in Arbeit und Sorgen versinken,
die in schlaflosen Nächten wühlen,
weil unerledigte Dinge über ihnen zusammenschlagen wie meterhohe Wellen
und alles noch viel schlimmer erscheint als am Tag.
Hilf ihnen zu ordnen, was wichtig ist und was nicht, und loszulassen.
Sende in ihre Träume das Wissen um Selbstbestimmung,
dass sie Macht gewinnen über ihre Zeit und ihre Aufgaben.
Lass sie spüren, dass sie von unschätzbarem Wert sind jenseits dessen, was sie leisten, und
darin Ruhe finden.
Wir bitten gemeinsam:

Alle: Gott, dein Friede erfülle die ganze Welt.

Wir vertrauen dir die Menschen an, die in der Nacht weinen,
vor Sehnsucht nach vermissten Menschen oder verlorener Heimat,
über eine zerbrochene Liebe, vor Schmerzen
oder weil sie sterben müssen.
Lass sie spüren, dass du ihnen so nah bist wie das Kissen,
das ihre Tränen aufnimmt.

Tröste sie mit der Vision,
dass aus ihren Tränen in der Seele ein Regenbogen aufgehen kann.
Wir bitten gemeinsam:

Alle: Gott, dein Friede erfülle die ganze Welt.

Wir bitten für die Menschen,
die sich der Unsicherheit des Meeres anvertrauen,
Seeleute in Seenot,
Menschen, auf Flüchtlingsschiffen zusammengepfercht.
Behüte ihre Wege.
Lass sie spüren, dass du mitgehst in jede Fremde,
und lass sie Momente von Vertrautem finden.
Wir bitten gemeinsam:

Alle: Gott, dein Friede erfülle die ganze Welt.

Gott, wir sehen die Not und legen dir heute besonders ans Herz
(Raum für aktuelle Ereignisse)

Guter Gott, manchmal ist es so,
als wäre der Traum schon wahr:
Ich liege und schlafe ganz mit Frieden,
denn du allein Gott, hilfst mir, dass ich sicher wohne.
Für solche Nächte danken wir dir und bitten darum,
dass dieser Traum für alle Menschen auf dieser Erde wahr wird.

Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt 2002

Segen

Ich sagte zu dem Engel [...]
Gib mir ein Licht,
damit ich sicheren Fußes
der Ungewissheit entgegen gehen kann.
Er antwortete:
gehe nur in die Dunkelheit
und lege deine Hand
in die Hand Gottes.
Das ist besser als ein Licht
und sicherer als ein bekannter Weg.

Überlieferter Segen, bearbeitet

Gott
du quelle des lebens
du atem unserer sehnsucht
du urgrund allen seins

segne uns
mit dem licht deiner gegenwart
das unsere fragen durchglüht
und unseren ängsten standhält.

segne uns
damit wir ein segen sind
und mit zärtlichen Händen
und einem hörenden herzen
mit offenen augen
und mutigen Schritten
dem frieden den weg bereiten

segne uns
dass wir einander segnen
und stärken
und hoffen lehren
wider alle hoffnung
weil du unserem hoffen
flügel schenkst.

Katja Süß, in: M. Schmeisser, Gesegneter Weg 1997, 79

Geht hin in die Welt, in Abend und Morgen.
Gott, Schöpfer des Lichtes,
segne Euch und alle Menschen
und alles, was den Hauch des Lebens in sich trägt.
Gott segne Euch im Lauf der aufgehenden Sonne rund um die Erde;
sei du der Morgenstern, der über Australien wacht;
die Morgensonne, die über Asien aufgeht;
die Sonne der Gerechtigkeit, die für Afrika neuen Segen bringt;
die Morgenröte, die über Europa erstrahlt;
das Sonnenlicht, das sich über die Weiten Süd- und Nordamerikas verschenkt.

Gott segne Euch und behüte Euch.
Gott Sorge für Euch.
Gott bewahre Euch und erfülle Euer Leben mit Liebe.
Amen.

Aus dem Christus-Pavillon (EXPO)

Lieder

EG 97 Holz auf Jesu Schulter
EG 170, 3 und 4 Komm. Herr, segne uns

EG 222, 1 Im Frieden dein, o Herre mein
EG 248, 1.6-7 Treuer Wächter Israel'
EG 283, 5-7 Herr, der du vormals hast dein Land
EG 307 Gedenk an uns, Herr (Seligpreisungen)
EG 416 O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens
EG 421 Verleih uns Frieden gnädiglich
EG 422 Du Friedefürst, Herr Jesu Christ
EG 430 Gib Frieden, Herr, gib Frieden
EG 433 Hevenu schalom alejchem
EG 436 Gib uns deinen Frieden

Aus Regionalteilen:

Vertrauen wagen dürfen wir getrost (NB 607)
Herr, mach die Kirche zum Werkzeug (NB 615)
We shall overcome (NB 616; HE 636)
Freunde, dass der Mandelzweig (BT 659; HE 613; NB 620; NEB 606; West 651; Wü 655)
Wo ein Mensch Vertrauen gibt (BT 648; HE 630; NB 604; Öst 643; Wü 638)
Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (BEP 628; BT 615; HE 638; NB 585; West 673; Wü 611)
Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen (HE 640; West 675; Wü 658)

Impulse

Ermutigung

Chance der Bärenraupe, über die Straße zu kommen

Keine Chance. Sechs Meter Asphalt.
Zwanzig Autos in einer Minute.
Fünf Laster. Ein Schlepper. Ein Pferdefuhrwerk.
Die Bärenraupe weiß nichts von Autos.
Sie weiß nicht, wie breit der Asphalt ist.
Weiß nichts von Fußgängern, Radfahrern, Mopeds.
Die Bärenraupe weiß nur,
dass jenseits Grün wächst.
Herrliches Grün, vermutlich fressbar.
Sie hat Lust auf Grün.
Man müsste hinüber.
Keine Chance. Sechs Meter Asphalt.
Zwanzig Autos in einer Minute.
Fünf Laster. Ein Schlepper. Ein Pferdefuhrwerk.
Geht los ohne Hast.
Ohne Furcht.
Ohne Taktik.
Fünf Laster. Ein Schlepper. Ein Pferdefuhrwerk.
Geht los und geht und geht
und kommt an.

Angst

"Unsere tiefgreifendste Angst ist nicht,
dass wir den Anforderungen nicht gewachsen sind.
Unsere tiefgreifendste Angst ist,
dass unsere Kraft jedes Maß übersteigt.

Unser Licht, nicht unsere Dunkelheit
macht uns am meisten Angst.
Wir fragen uns, wie kann ich es wagen,
brillant, hinreißend, talentiert und fabelhaft zu sein?

Doch in der Tat, wie kannst du es wagen,
dies alles nicht zu sein?
Du bist ein Kind Gottes.
Wenn du dich klein machst,
erweist du damit der Welt keinen Dienst.

Es ist nichts Erleuchtetes daran, dich zu ducken,
damit sich andere Leute
in deiner Gegenwart nicht unsicher fühlen.

Wir sind geboren worden, um den Glanz Gottes,
der in uns ist, zu verwirklichen.
Und er ist nicht nur in einigen von uns;
er ist in jedem Menschen.

Und wenn wir unser eigenes Licht strahlen lassen
geben wir unbewusst den anderen Menschen
die Erlaubnis, dasselbe zu tun.

Wenn wir uns von unserer eigenen Angst befreit haben,
befreit unsere Gegenwart automatisch auch andere."

Nelson Mandela,
Antrittsrede als Präsident von Südafrika, Mai 1994.

Weitere Impulse sind Textsammlung zum Thema Frieden zu entnehmen.
Als Beispiel sei genannt:
Frieden stiften- jeden Tag. 365 Gedanken und Anstöße, 2002.
Bestellung unter: www.frieden-stiften.org

Links

- Bittgottesdienst für den Frieden (Archiv) - muss noch erstellt werden
- Zentrum Verkündigung EKHN
- www.kirchliche-dienste.de (Hannover)
- www.liturgie.de/projekte/frieden
- www.friedensdekade.de

knotenpunkt@t-online.de (Materialien)